

## Lebendig ist Lebenswert

Karl Durrer, Kantonsstrasse 106, 8807 Freienbach  
Tel. 055 410 29 27, Mail: karl.durrer@goldnet.ch

Freienbach, den 25. September 2005

An die im Gesundheitswesen tätigen Fachpersonen  
mit Bitte um Unterstützung des Freienbacher Appells

### Gefährdung der Volksgesundheit durch Mobilfunk (GSM/UMTS) und DECT-Haustelefone.

Sehr geehrte Damen und Herren

Der Ausbau des GSM-Netzes mit seiner gepulsten Strahlung ist noch immer im Gang. Zwar haben die Betreiber ihre vertragliche Netzabdeckungspflicht schon 2002 erfüllt, aber einerseits steigen infolge massiver Reklame und Promotion die Netzbeanspruchungen und dadurch der Kapazitätsbedarf, andererseits werden Antennen auf Vorrat gebaut. Für die UMTS-Technologie soll bei Vollbetrieb nochmals eine vergleichbare Gesamtsendeleistung dazukommen. Zumindest im Standby-Betrieb, also vor allem nachts, ist die UMTS-Strahlung ebenfalls gepulst. Aufgrund von Bundesvorschriften und teilweise auch aus technischen Gründen müssen die Antennenanlagen in den Siedlungsräumen gebaut werden, sodass eine fast lückenlose Bestrahlung der Bevölkerung stattfindet. Die immer zahlreicheren empfindlichen Menschen können sich nur noch mittels teurer bautechnischer Abschirmungen – oder wie in manchen Praxisfällen im Luftschuttkeller – einigermaßen schützen. Ein weiteres Problem sind die DECT-Haustelefone, die oft sogar noch eine stärkere gepulste Strahlenbelastung in den Wohnräumen verursachen als die Mobilfunkantennen. Immer deutlicher zeichnet sich auch die Problematik der gepulsten WLAN-Strahlung ab.

Jüngste Studien zeigen, dass die Mobilfunkstrahlung Gehirnaktivitäten beeinflusst, das Blutbild verändert, Erbgutschädigungen verursacht, die Blut-Hirnschranke beeinträchtigt und krebsfördernd wirken kann. Vermehrt warnen im In- und Ausland Ärzte vor den gesundheitlichen Folgen und stufen Mobilfunkstrahlung als bedenklich ein. Die holländische TNO-Studie – die erste UMTS-Studie mit Versuchspersonen – gemäss welcher sogar Nichtsensible auf UMTS-Strahlung spontan reagierten, wird zur Zeit in der Schweiz durch eine Nachfolgestudie ergänzt. Behörden aller Stufen warten nun auf die per Ende 2005 angekündigten Ergebnisse. Allerdings haben die daran beteiligten Forscher bereits gewarnt, dass diese Nachfolgestudie so oder so nicht ausreichen werde, um eine Senkung der Grenzwerte begründen zu können. Die gesamten heute bereits vorliegenden Studien mit klaren Hinweisen auf ein erhöhtes Gesundheitsrisiko sowie die mehrjährigen, umfangreichen Praxiserfahrungen von Fachleuten (Medizin, Hochfrequenz-Messtechnik) genügen jedoch längst, um das Prinzip der Vorsorge konsequent in die Tat umzusetzen.

Neuste Studien aus den letzten 1 bis 4 Jahren geben ernst zu nehmende Hinweise.  
Hier einige Kernaussagen:

- **Naila, Bayern:** 3-faches Krebsrisiko bei 8 Jahre jüngerem Erkrankungsalter innerhalb eines Radius von 400m um einen GSM-Mobilfunksender herum. Strahlungswerte 0.2 ... 1.0 V/m.
- **Netanya, Israel:** 4-faches Krebsrisiko in der Nähe eines GSM-Mobilfunksenders. Strahlungswerte 1.0 ... 1.4 V/m.
- **Santini (Frankreich):** Innerhalb eines Radius von min. 300m um GSM-Mobilfunksender herum sind bei 530 Personen Müdigkeit, Schlafstörungen, Kopfweh, Unbehagen, Konzentrationsprobleme usw. deutlich erhöht.
- **Waldmann (Bamberg):** Eindeutige Abhängigkeit der Krankheitssymptome von 356 Patienten von der Stärke ihrer Langzeit-Strahlungsbelastung im Bereich von unter 0.06 V/m ...über 0.6 V/m. Ein Teil der Gesundheitsstörungen verschwindet sofort nach Beendigung der Strahlungsbelastung.
- **Navarro/Oberfeld (La Nora, Spanien):** Innerhalb eines von Radius 50....170m um zwei GSM-Mobilfunksender *noch* stärkere Beschwerden als ausserhalb (Radius 260....310m). Die Strahlungswerte betragen innen 0.6....0.9 V/m und aussen 0.2....0.4 V/m. – Ausserdem wurde eine eindeutige (d.h. statistisch signifikante) Beziehung zwischen Strahlungswert und Wirkung für 13 häufige Symptome festgestellt.
- **Hutter/Kundi (Kärnten und Wien):** Je näher bei GSM-Sendern, desto häufiger festgestellte Herz-Kreislauf-Symptome. Strahlungswerte im Bereich von 0.15....0.7 V/m.
- **Oberfeld (Schule in Salzburg):** Ein GSM-Sender in 80m Distanz beeinflusst Gehirnströme (diverse EEG-Parameter) signifikant bei einem Strahlungswert von 1.1 V/m. - Manche Schüler haben gesundheitliche Beschwerden, dies bei Werten unter 1.5 V/m

- **UMTS-Studie TNO, Holland:** Beschwerden nicht bloss bei Elektrosensiblen, sondern sogar bei Nichtsensiblen (!) infolge UMTS-Strahlung (Standby-Signal = Nachtbetrieb) von 1 V/m.
- **Handywarnung für Kinder:** Die Wiener Ärztekammer und mit ihr die ganze Österreichische Ärztekammer schreiben in in ihren Leitlinien für mobiles Telefonieren "Kinder unter 16 Jahren sollten Handys nicht benutzen" und warnt allgemein vor dem Handygebrauch, dies auf Grund der **REFLEX-Studie** mehrerer europäischer Universitäten. Diese Studie weist die Schädlichkeit der Mobilfunkstrahlung für das Erbgut (Chromosomen-Einzel- und Doppelstrangbrüche) nach. - Auch die Sendemasten werden von der Ärztekammer als ein „ernstes volksgesundheitliches Problem“ bezeichnet.

Man vergleiche die oben genannten Strahlungswerte mit dem **Schweizer Grenzwert von 5 V/m**, der die Schweizer Bevölkerung gegenüber dem Ausland (mit höheren Grenzwerten) angeblich besser schützen soll: Die Messwerte sind auch im Ausland allesamt tiefer als der Schweizer Grenzwert!

Der etablierte Wissenschaftsbetrieb übt Detailkritik an den oben zitierten Studien. Das ist an sich nicht zu verwerfen; Kritik ist der Motor wissenschaftlicher Forschung. Die Gesamtheit der bis heute vorhandenen Studien mit Befunden, die eine Schädlichkeit der heutigen Mobilfunktechnik nahe legen, müssen jedoch so oder so zu konsequentem vorsorglichem Handeln, d.h. zu einer drastischen Grenzwertsenkung sowie zu Massnahmen der Vermeidung und des Schutzes führen.

In Deutschland sind Appelle von Ärzten gegen Mobilfunkstrahlung lanciert worden: Der Freiburger Appell (über 1000 Ärzte); die Appelle von Bamberg, Hof, Lichtenfels und (in Vorbereitung) Bayreuth. In Österreich warnt, wie erwähnt, die Ärztekammer vor Langzeitfolgen der Handy- und Schnurlostelefonie. In der Schweiz fordern die "Ärztinnen und Ärzte für den Umweltschutz", unterstützt von der Verbindung der Schweizer Ärzte (FMH) und von Umweltverbänden, ein UMTS Moratorium.

In der vom BUWAL im Juni 2005 veröffentlichten Broschüre "Elektrosmog in der Umwelt" steht geschrieben: "Starke nichtionisierende Strahlung schädigt erwiesenermassen die menschliche Gesundheit. Biologische Wirkungen treten aber auch bei Belastungen weit unterhalb der international empfohlenen Grenzwerte auf. Weil die Wissenschaft vorläufig nicht genau abschätzen kann, wie schädlich diese Effekte sind, ist Vorsorge das beste Rezept". Das BUWAL gibt Tipps zur Verminderung der Strahlenbelastung.

Trotz alledem geht der Ausbau der Mobilkommunikation weiter und weiter und es stehen in unseren Gemeinden laufend neue Antennenprojekte an. Diese werden in aller Regel von den örtlichen Behörden trotz zum Teil massivem Widerstand von Seiten der Bevölkerung mit Verweis auf die NIS-Verordnung bewilligt. Die Kantone haben sich bisher meist ebenfalls widerspruchlos in dieses Vollzugsprozedere eingefügt, zum Teil auch gegen Entscheide auf kommunaler Ebene. Und auf Bundesebene wurden bis anhin die gesundheitlichen Aspekte nicht ernsthaft genug in Betracht gezogen. Die im Jahre 2000 erlassene NIS-Verordnung mit den heute gültigen Immissions- und Anlagegrenzwerten ist laut diversen Entscheiden des Bundesgerichts abschliessend.

Bundesgerichtsentscheid 1A.94/2000/sch vom 30.08.2000:

*Der Bundesrat hat die Anlagegrenzwerte (...) nicht nach medizinischen Kriterien, sondern auf Grund der technischen und betrieblichen Möglichkeiten und im Blick auf die wirtschaftliche Tragbarkeit für die Mobilfunkbetreiber festgesetzt.*

Aufgrund der heutigen wissenschaftlichen Erkenntnisse erfüllt die NIS-Verordnung das im Umweltschutzgesetz verankerte Vorsorgeprimat im Umgang mit nichtionisierenden Strahlen nicht mehr, umsomehr als es sogar ernst zu nehmende Hinweise auf Krebspromotion bei Alltagsexposition unterhalb der geltenden Grenzwerte gibt.

Es fragt sich, ob die Eidgenossenschaft als Empfängerin der Konzessionsgebühren und Hauptaktionärin der Swisscom als oberste Hüterin der Grenzwerte unbefangen genug sein kann. Die Kantone und Kommunen sind diesbezüglich nicht gebunden. Sie könnten daher eine aktivere Rolle spielen. Zum einen sind die aufgrund bestehender Gesetze *neben* der NIS-Verordnung vorhandenen Handlungsmöglichkeiten auszunützen. Zum andern muss der Bund auf seine Verantwortung zum Schutz der Volksgesundheit aufmerksam gemacht werden.

Ich bitte Sie, mit dem Unterzeichnen des **Freienbacher Appells** ein Zeichen zu setzen. Dadurch können sich auch die Kommunalbehörden gestützt fühlen, in diesen Fragen eine aktivere Rolle zu spielen.

Ich bedanke mich herzlich für Ihr Engagement und grüsse Sie freundlich

Karl Durrer

# Freienbacher Appell

vom 25. September 2005

Als Ärztinnen, Ärzte, Heilpraktikerinnen, Heilpraktiker, Therapeutinnen und Therapeuten sowie andere im Gesundheitswesen tätige Fachpersonen halten wir den weiteren Ausbau der Mobilfunknetze für bedenklich. Wir appellieren an Politiker, Wissenschaftler und Verantwortliche im Gesundheitswesen, dem Schutz von Leben und Gesundheit von uns allen den gebührenden, in der Bundesverfassung und in den einschlägigen Gesetzen garantierten Wert einzuräumen und sofort zu handeln:

- Kein weiterer Ausbau der Mobilfunktechnologie, denn es handelt sich um unfreiwillig eingegangene Risiken mit wahrscheinlich dauerhafter Belastung.
- Reduzierung der Grenzwerte, Sendeleistungen und Funkbelastungen auf ein gesundheitsverträgliches Mass.
- Aufklärung der Bevölkerung und speziell der Handynutzer über die Gesundheitsrisiken elektromagnetischer Felder.
- Förderung des bewussten Umgangs mit Mobilfunk; Nutzungseinschränkung für Kinder und Jugendliche.
- Überarbeitung des Standards für "Schnurlos-Telefone" mit dem Ziel, die Strahlenintensität zu reduzieren und auf die tatsächliche Nutzungszeit zu begrenzen, sowie die biologisch kritische Pulsung des DECT-Standards zu vermeiden.
- Aufklärung über die Risiken der ebenfalls gepulsten Strahlung der drahtlosen Computervernetzung mittels WLAN.

Kontakt & Koordination: Karl Durrer, Kantonsstrasse 106, 8807 Freienbach, karl.durrer@goldnet.ch

Erstunterzeichner:

|                          |                |  |                    |                  |
|--------------------------|----------------|--|--------------------|------------------|
| Bruno Germann            | Dr. med. dent. | Kantonszahnarzt                          | Hurdnerwäldli 85   | 8808 Pfäffikon   |
| K. Röthlisberger         | Dr. med.       | Allg. Medizin FMH                        | Rosenhof 1         | 8808 Pfäffikon   |
| Ch. Anderegg-Luchsinger  | Dr. med.       | Mediziner / Biologe                      | Ostbühlstrasse 32  | 8038 Zürich      |
| Bernhard Bürki           | Dr. med.       | Arzt für innere Medizin                  | Arvenweg 12        | 3600 Thun        |
| M. Gauger-Schelbert      | Dr. med.       | Arzt für Allgemeinmedizin                | Wilstrasse 10      | 6436 Muotathal   |
| Aurelio Nosetti-Bürgi    | Dr. med.       | Homöopathie<br>Kinderarzt FMH            | Mühlematt 12       | 6020 Emmenbrücke |
| M.-L. Nikmo Schaffner    | Dr. med.       | Arzt für Homöopathie SVHA                | Grütstrasse 34     | 8704 Herrliberg  |
| Rolf Schaffner           | pract. med.    | Eidg. Fachärztin für<br>Allgemeinmedizin | Grütstrasse 34     | 8704 Herrliberg  |
| Martin Pfister           | Dr. med.       | Eidg. Facharzt für<br>Allgemeinmedizin   | Zürcherstrasse 111 | 8640 Rapperswil  |
| Christian Rais           | Dr. med.       | orthopädische Chirurgie FMH              | Via Traversagn     | 6986 Novaggio    |
| Michael Sacchetto        | Dr. med.       | Allg. Medizin FMH                        | Fählibrunnenstr. 5 | 8700 Küsnacht    |
| Erika Scheiwiller-Muratt | Dr. med.       | Psychiatrie und<br>Psychotherapie FMH    | Rigistrasse 182    | 6340 Baar        |
|                          |                | Allg. Medizin FMH                        |                    |                  |
|                          |                | Homöopathin SVHA                         |                    |                  |

Karl Durrer, Kantonsstrasse 106, 8807 Freienbach, karl.durrer@goldnet.ch

# Freienbacher Appell

Fortsetzung Erstunterzeichner Seite 2

|                        |   |   |                     |                      |
|------------------------|---|---|---------------------|----------------------|
| Anna Simacek           | Dr. med.  | prakt. Ärztin FMH                         | Breitenlachenstr. 1 | 6005 Luzern          |
| Bettina Bircher        | pract. med.                                     | Ärztin für Homöopathie<br>FA FMH / SVHA   | Franziskanerplatz 5 | 6003 Luzern          |
| Andreas Steiner        | Dr. med. lic. phil.                             | Chir. FMH                                 | Hanfroosenweg 13    | 8615 Wermatswil      |
| Martin Walter          | Dr. med.  | spez. Arzt für innere<br>Medizin FMH      | Alpenstrasse 10     | 2540 Grenchen        |
| Roland Koller          | prakt. Arzt                                     | Arzt                                      | Gaissbergerstr. 38  | 8280 Kreuzlingen     |
| Othmar Zbinden         | Dr. med.  | Allg. Medizin FMH<br>Homöopathie SVHA     | Bahnhofplatz 1      | 6210 Sursee          |
| Monique Altenbach      | Dr. med.  | prakt. Ärztin FMH                         | Breitenlachenstr. 1 | 6005 Luzern          |
| Urs Leuenberger        | prakt. Arzt                                     | Homöopathie SVHA                          | Platanenweg 4       | 5070 Frick           |
| Bernhard Aufderreggen  | Dr. med.  | Arzt für allgemeine<br>Medizin FMH        | Kantonsstrasse 14   | 3930 Visp            |
| Edith Steiner-Rüedi    | Dr. med.  | Ärztin für innere<br>Medizin FMH          | Friedbergstrasse 32 | 8200 Schaffhausen    |
| Bernhard Rüetschi      | Dr. med.  | Arzt                                      | Schönenbachstr. 36  | 4153 Reinach         |
| Peter Kälin            | Dr. med.  | Arzt für allgemeine<br>Medizin FMH        | Alpentherme         | 3954 Leukerbad       |
| Alfred Weidmann        | Dr. med.  | Arzt                                      | Brunngasse 14       | 8248 Uhwiesen        |
| Ludwig Cebulla         | Dr. med.  | Arzt für allgemeine<br>Medizin FMH        | Untere Gasse        | 3645 Zwieselberg     |
| Andreas Biedermann     | pract. med.                                     |   | Güterstrasse 12     | 3360 Herzogenbuchsee |
| Brunner Urs            | Dr. med.  |   | Sonnenwiese 1       | 8855 Wangen          |
| Urs Weilenmann         | Dr. med. dent.                                  | Zahnarzt                                  | Schiffplände 24     | 8001 Zürich          |
| Erwin Vincenz          | Dr. med. vet.                                   | Tierarzt                                  | Pellas 222A         | 7144 Vella           |
| Alfred Zaugg           | Dr. med. vet.                                   | Tierarzt                                  | Neufeldstrasse 101  | 3012 Bern            |
| Alexandra Nogawa       | Dr. rer. nat.                                   | Biochemikerin                             | Malzgasse 17        | 4052 Basel           |
| Franz Rutz             | Naturarzt NVS                                   |   | Bahnhofstrasse 12   | 8808 Pfäffikon       |
| Pierrette de Stoppani  | Naturärztin NVS                                 | Dipl. Homöopathin                         | Seestrasse 71       | 8703 Erlenbach       |
| Beat A. Meier          | Naturarzt                                       |   | Seestrasse 162      | 8806 Bäch            |
| Rita Cadruvi           | Kant. appr. Naturheilpr.                        |   | S. Clau             | 7156 Rueun           |
| Susanna Bertschi       | Dipl. Naturheilpr.                              | Homöopathin                               | Juliastrasse 8      | 8032 Zürich          |
| Andreas Kunz           | Dipl. Homöopath                                 |   | Leutschenstrasse 25 | 8807 Freienbach      |
| Caterine Kündig        | Homöopathin SAHP                                | Apothekerin                               | Drusbergstrasse 25  | 8703 Erlenbach       |
| Rita Stillhard         | Homöopathin                                     | Apothekerin                               | Starweg 26          | 8405 Winterthur      |
| Christof Kunz          | dipl. pharm.                                    | Homöopath VKH / CVB                       | Habsburgstrasse 23  | 3006 Bern            |
| Hildegard Flück        | dipl. pharm.                                    | Phytotherapeutin FPH<br>Homöopathin SVHA  | Schmelzbergstr. 50  | 8044 Zürich          |
| Markus Heiniger        |   | Apotheker                                 | Bahnhofstrasse 13   | 3400 Burgdorf        |
| Caroline Speiser       |   | Apothekerin                               | Neustadtgasse 1     | 8001 Zürich          |
| Guido Brun             |   | Apotheker                                 | Kanzleistrasse 127  | 8004 Zürich          |
| Judith Trümpler        |   | Apothekerin                               | Vordergasse 8       | 8803 Zürich          |
| Max Bandle             |   | Apotheker                                 | Wagerenstrasse 19a  | 8610 Uster           |
| Barbara Merkle         |   | Apothekerin                               | Ottenbergstrasse 22 | 8049 Zürich          |
| Cornelius Jan Moerland | Dipl. Physiotherapeut                           |   | Wiesenstrasse 27    | 8807 Freienbach      |
| Christa Erb-Gantner    | Dipl. Physiotherapeutin                         |   | Rigistrasse 4       | 8703 Erlenbach       |
| Theo Geser             |   | Physiotherapie                            | Lerchenbergstr. 39  | 8703 Erlenbach       |
| Barbera Ehrat          |   | Physiotherapie                            | Lerchenbergstr. 39  | 8703 Erlenbach       |
| Diana Gut-von Atzigen  | Dipl. Atemtherap. IKP                           | Atemtherapeutin                           | Lindenhof 3         | 8806 Bäch            |
| Agata Moya             | Dipl. AFA / BFA                                 | Atemtherapeutin                           | Seestrasse 63       | 8806 Bäch            |
| Daniella Nosetti-Bürgi | lic. phil.                                      | Fachpsychologin für<br>Psychotherapie FSP | Mühlematt 12        | 6020 Emmenbrücke     |
| Marlies Vincenz        |   | Hebamme                                   | Pellas 222A         | 7144 Vella           |
| Hanna Kunz             | dipl. Feldenkreislehrerin                       | SFV/IFF                                   | Bürgstrasse 85      | 8633 Wolfhausen      |
| Romi Blank             | Therapeutin f. Microkinesie                     |   | Seestrasse 125d     | 8806 Bäch            |
| J. Anderegg-Luchsinger | Dipl. Krankensr. IKP                            |   | Ostbühlstrasse 32   | 8038 Zürich          |
| Marianne Brunner       | Dipl. Allg. Pflegefachfr.<br>Dipl. OP-Schwester | Dipl. Cranio-Sacral Therap.               | Lerchenbergstr. 21  | 8703 Erlenbach       |
| Theres Reck-Mathaei    | Pflegefachfrau                                  | Körpertherapeutin                         | Seestrasse 71       | 8703 Erlenbach       |

# Freienbacher Appell

vom 25. September 2005

Als Ärztinnen, Ärzte, Heilpraktikerinnen, Heilpraktiker, Therapeutinnen und Therapeuten sowie andere im Gesundheitswesen tätige Fachpersonen halten wir den weiteren Ausbau der Mobilfunknetze für bedenklich. Wir appellieren an Politiker, Wissenschaftler und Verantwortliche im Gesundheitswesen, dem Schutz von Leben und Gesundheit von uns allen den gebührenden, in der Bundesverfassung und in den einschlägigen Gesetzen garantierten Wert einzuräumen und sofort zu handeln:

- Kein weiterer Ausbau der Mobilfunktechnologie, denn es handelt sich um unfreiwillig eingegangene Risiken mit wahrscheinlich dauerhafter Belastung.
- Reduzierung der Grenzwerte, Sendeleistungen und Funkbelastungen auf ein gesundheitsverträgliches Mass.
- Aufklärung der Bevölkerung und speziell der Handynutzer über die Gesundheitsrisiken elektromagnetischer Felder.
- Förderung des bewussten Umgangs mit Mobilfunk; Nutzungseinschränkung für Kinder und Jugendliche.
- Überarbeitung des Standards für "Schnurlos-Telefone" mit dem Ziel, die Strahlenintensität zu reduzieren und auf die tatsächliche Nutzungszeit zu begrenzen, sowie die biologisch kritische Pulsung des DECT-Standards zu vermeiden.
- Aufklärung über die Risiken der ebenfalls gepulsten Strahlung der drahtlosen Computervernetzung mittels WLAN.

Titel \_\_\_\_\_

Beruf \_\_\_\_\_

Name / Vorname \_\_\_\_\_

Adresse \_\_\_\_\_

Stempel u.  
Unterschrift \_\_\_\_\_

Ort und Datum \_\_\_\_\_

Bitte schicken Sie mir aktuelles Informationsmaterial zum Thema zu.

**Bitte ausgefüllt zurück an:**

Karl Durrer, Kantonsstrasse 106, 8807 Freienbach  
karl.durrer@goldnet.ch

Mit meiner Unterschrift unterstütze ich die Forderungen des

## Freienbacher Appells

vom 25. September 2005

Als Ärztinnen, Ärzte, Heilpraktikerinnen, Heilpraktiker, Therapeutinnen und Therapeuten sowie andere im Gesundheitswesen tätige Fachpersonen halten wir den weiteren Ausbau der Mobilfunknetze für bedenklich. Wir appellieren an Politiker, Wissenschaftler und Verantwortliche im Gesundheitswesen, dem Schutz von Leben und Gesundheit von uns allen den gebührenden, in der Bundesverfassung und in den einschlägigen Gesetzen garantierten Wert einzuräumen und sofort zu handeln:

- Kein weiterer Ausbau der Mobilfunktechnologie, denn es handelt sich um unfreiwillig eingegangene Risiken mit wahrscheinlich dauerhafter Belastung.
- Reduzierung der Grenzwerte, Sendeleistungen und Funkbelastungen auf ein gesundheitsverträgliches Mass.
- Aufklärung der Bevölkerung und speziell der Handynutzer über die Gesundheitsrisiken elektromagnetischer Felder.
- Förderung des bewussten Umgangs mit Mobilfunk; Nutzungseinschränkung für Kinder und Jugendliche.
- Überarbeitung des Standards für "Schnurlos-Telefone" mit dem Ziel, die Strahlenintensität zu reduzieren und auf die tatsächliche Nutzungszeit zu begrenzen, sowie die biologisch kritische Pulsung des DECT-Standards zu vermeiden.
- Aufklärung über die Risiken der ebenfalls gepulsten Strahlung der drahtlosen Computervernetzung mittels WLAN.

### Unterstützerliste

Hier können *alle* unterzeichnen, welche den Appell unterstützen wollen.

Medizinische Fachpersonen unterzeichnen bitte nicht hier, sondern auf dem dafür vorgesehenen Unterschriftenblatt.

| Name / Vorname | Beruf | Adresse | PLZ / Wohnort | Unterschrift |
|----------------|-------|---------|---------------|--------------|
|                |       |         |               |              |
|                |       |         |               |              |
|                |       |         |               |              |
|                |       |         |               |              |
|                |       |         |               |              |
|                |       |         |               |              |
|                |       |         |               |              |
|                |       |         |               |              |
|                |       |         |               |              |
|                |       |         |               |              |

**Bitte einsenden an:** Karl Durrer, Kantonsstrasse 106, 8807 Freienbach, Mail: karl.durrer@goldnet.ch